



Projektbeschreibung: 10. Hamburger Fair Trade Hochschulwettbewerb „Hamburg! Handelt! Fair! – Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam für den Fairen Handel“

Die Fair Trade Stadt Hamburg (FTS HH) und die Innovations Kontakt Stelle (IKS) Hamburg haben den Hochschulwettbewerb gemeinsam vor neun Jahren ins Leben gerufen, um den Fairen Handel in Hamburg zu stärken und Kooperationen zwischen Hochschulen und Unternehmen zu initiieren.

„Hamburg! Handelt! Fair!“ bringt Hochschulen und Wirtschaft zusammen, um für die Praxis anwendbare Ergebnisse zu erzielen. Zudem stellt der Wettbewerb Unternehmen, die sich für den Fairen Handel engagieren bzw. zukünftig aktiv(er) werden möchten, der Öffentlichkeit vor und sensibilisiert die Studierenden für die Aufgaben und Hintergründe von gerechten, direkten und nachhaltigen Lieferketten. Bisher haben 35 Unternehmen und elf Hochschulen mit über 770 Studierenden am Wettbewerb teilgenommen.

Damit soll auch in **Krisenzeiten** nicht Schluss sein, denn Krisen bergen neue Chancen! Daher laden wir Sie herzlich ein, in diesem Jahr dabei zu sein.

Was bietet der Wettbewerb?

Jeweils ein Hochschulteam entwickelt im Rahmen eines Seminars im Sommersemester 2024 für ein Partnerunternehmen

- ein **Konzept zur Verbesserung der Kommunikation bereits angebotener fair produzierter Waren** und zur Steigerung deren Absatzes (Schwerpunkt: Marketing/Kommunikation). Im Sinne des Fairen Handels sollten die erarbeiteten Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen idealerweise nicht nur auf die Absatzsteigerung fair gehandelter Produkte abzielen, sondern so gestaltet sein, dass sie gleichermaßen für den Fairen Handel selbst bzw. die Vorteile für die beteiligten Produzent:innen im Globalen Süden aufmerksam machen/sensibilisieren.

oder

- eine **Analyse inwiefern die Einführung fair gehandelter Produkte für das Unternehmen geeignet ist** (bestehender Produkte oder Neuentwicklung). (**Schwerpunkt: Strategische Produkteinführung**). Wenn die Analyse ergibt, dass die Aufnahme fair gehandelter Produkte als gewinnbringend erachtet wird, kann – nach vorheriger Absprache – auch bereits ein Marketing/Kommunikationskonzept entwickelt werden.

Das Konzept wird nach den **individuellen Gegebenheiten, Ressourcen und Zielgruppen des Unternehmens** ausgerichtet. Die Ergebnisse werden von einer Jury in einem Pitch bewertet und die Siegerteams bei einer Abschlussveranstaltung gekürt.

Es werden voraussichtlich **fünf Kooperationsprojekte** parallel umgesetzt.

Initiatorinnen

Die Fair Trade Stadt Hamburg und die Innovations Kontakt Stelle Hamburg möchten mit dem Projekt zur Stärkung des Fairen Handels in der Metropolregion Hamburg sowie der Zusammenarbeit und Vernetzung der beteiligten Akteur:innen aus Wirtschaft und Wissenschaft beitragen.

Schirmpatenschaft

Katharina Fegebank, Zweite Bürgermeisterin und Senatorin der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke der Freien und Hansestadt Hamburg ist die Schirmpatin des 10. Fair Trade Hochschulwettbewerbs.

Zeitraum

Durchführungszeitraum sind die Monate März/April bis Juni 2024. Der genaue zeitliche Rahmen ist von den Semesterzeiten der Hochschulen abhängig und wird individuell mit den Unternehmen abgestimmt.

Rahmenprogramm

Eine gemeinsame Auftakt- und Abschlussveranstaltung bilden den Rahmen des Projekts:

Die **Auftaktveranstaltung findet am 15. April um 18:00 Uhr voraussichtlich an der Hochschule Fresenius** statt. Hier lernen Wissenschaftler:innen, Studierende und Unternehmensvertreter:innen sich gegenseitig und die Projektschwerpunkte der anderen Gruppen kennen.

Unternehmen stellen in einem Podiumsgespräch die Bedeutung fair gehandelter Produkte in ihrem Sortiment bzw. ihr Vorhaben und ihr Engagement für den Fairen Handel auf dem Podium vor und können ihre fairen Produkte präsentieren.

Voraussichtlich Ende Juni 2024 findet die **Jurysitzung an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg in Bergedorf**, statt. Die Pitches der Studierenden umfassen jeweils zwölf Minuten plus einer anschließenden fünfminütigen Fragerunde der Juror:innen. Die Jury besteht aus Vertreter:innen des Handels, der Fair Trade Stadt Hamburg, der Wissenschaft sowie Praktiker:innen. Unternehmensvertreter:innen können als „stille Beisitzer:innen“ dem Pitch ihrer kooperierenden Hochschule beiwohnen.

Für eine gemeinsame **Abschlussveranstaltung** voraussichtlich Ende Juni, in deren Rahmen die Ergebnisse präsentiert und die besten Teams gekürt werden, wird **das Hamburger Rathaus** angefragt. Die ersten drei Konzepte werden in Form besonderer Urkunden ausgezeichnet. Unternehmensvertreter:innen geben ihrem kooperierenden Hochschulteam bei der Veranstaltung ein kurzes Feedback.

Benefit für Ihr Unternehmen

Unternehmen erhalten neue Konzepte und Ideen für ihr Fair Trade-Marketing bzw. die Beantwortung der Frage, ob sich die Einführung fair gehandelter Produkte für das Unternehmen lohnt. Zudem erhalten sie direkten Kontakt zu potentiellen Nachwuchskräften und Austausch mit Wissenschaftler:innen im Bereich Marketing/Corporate Social Responsibility (je nach kooperierender Hochschule). Zudem können teilnehmende Unternehmen den Wettbewerb für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen. Eine Pressemitteilung zur Abschlussveranstaltungen sowie Fotos zu allen Veranstaltungen des Rahmenprogramms werden von uns zur Verfügung gestellt.

Kosten

Für die Unternehmen fließt der Großteil der Kosten erfahrungsgemäß in die Umsetzung der Konzepte und in die personellen Ressourcen während des Projektzeitraums.

Die Finanzierung durch die Fair Trade Stadt umfasst in erster Linie die Personalkosten der Promotorenstelle von Christine Prießner. Für die Umsetzung des Projekts – insbesondere die Durchführung der rahmengebenden Veranstaltungen sowie die Pressearbeit und fotografische Begleitung – ist die Fair Trade Stadt auf externe Gelder angewiesen.

Daher wird für die Teilnahme von den Unternehmen ein **Beitrag von 200,00 Euro** erhoben. Der Mobile Bildung e.V., Träger der Projektstelle Fair Trade Stadt Hamburg, stellt gerne eine **Spendenbescheinigung** aus.

Des Weiteren bitten wir in Absprache mit den betreuenden Professor:innen und wissenschaftlichen Mitarbeitenden, den Studierenden der kooperierenden Hochschule bei der Vorstellung der finalen Ergebnisse im Unternehmen ein **kleines fair gehandeltes Dankeschön** – wenn möglich auch gerne aus dem eigenen Sortiment – zukommen zu lassen.

Motivation für Hochschulen und Studierende

Die Hochschulen können zum einen Kontakte zu Unternehmen knüpfen, zum anderen ihre Identifikation mit (der Metropolregion) Hamburg und dem Konzept des Fairen Handels in der Öffentlichkeit zum Ausdruck bringen. Das Projekt bietet interessierten Studierenden die Möglichkeit, theoretische Marketing- und Strategiekennnisse zur praktischen Anwendung zu bringen.

Das Matching von Hochschule und Unternehmen

Die Anbahnung der Kooperationsprojekte wird im Vorfeld durch die Innovations Kontakt Stelle Hamburg vorgenommen und ist kostenfrei.

Fairer Handel

Die steigenden Umsatzzahlen fair gehandelter Waren zeigen, dass die Produkte be- und anerkannter sind als in den Jahren zuvor. Unternehmen, die diesen Trend aufnehmen und faire Produkte in ihr Sortiment integrieren, gewinnen eine größere Anerkennung unter konsumbewussten Verbraucher:innen. Auch zahlreiche Unternehmen aus der Metropolregion Hamburg haben faire Produkte im Sortiment, machen sich auf den Weg dorthin und engagieren sich zusätzlich für den Fairen Handel im Kontext eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnisses. Der Hochschulwettbewerb unterstützt diese Aktivitäten und soll sie bekannter machen.

Im Mittelpunkt des Projekts steht das Engagement für den Fairen Handel gemäß der Definition der [World Fair Trade Organisation](#) und/oder des [Fairtrade-Standards](#). Vor allem geht es um das Verständnis von Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen in Billig- und Niedriglohnländern, dem Globalen Süden. Fairer Handel bedeutet nicht allein mehr Konsum fair gesiegelter Produkte, sondern vielmehr die individuelle Situation benachteiligter Produzent:innen zu erkennen und daraus persönliche oder unternehmerische Handlungsmaßnahmen abzuleiten. Der Faire Handel als sozial-ökologischer Standard sollte im Konzept unbedingt sichtbar werden.



Foto: Kati Jurischka/FTSHH/HKHH

Öffentlichkeitsarbeit*

Zu den Veranstaltungen werden Vertreter:innen der Stadt und der Presse eingeladen:

[Pressemitteilung](#)

Die Unternehmen und Hochschulen nutzen den Wettbewerb für ihre Öffentlichkeitsarbeit:

[Northern Business School](#)
[J.J. Darboven](#)

Der Wettbewerb hat landes- und bundesweite Aufmerksamkeit hervorgerufen:

[Hamburger Wirtschaft \(print\)](#)
[Hamburger Wirtschaft \(digital\)](#)
[Nord Wirtschaft](#)
[Fairtrade Deutschland](#)

Die Fair Trade Stadt berichtet in den Sozialen Medien ([Facebook](#), [Instagram](#) und [LinkedIn](#)) als auch über die [Homepage](#) und im Newsletter zum Wettbewerb. Die IKS hat über unterschiedliche Medien der Handelskammer Hamburg Artikel über den Wettbewerb publiziert und thematisiert den Wettbewerb ebenfalls in ihren Social Media Kanälen (X ([Twitter](#)), [Instagram](#) und [LinkedIn](#)):

Die Fair Trade Stadt und die IKS Hamburg begleiten gerne auch medial die erfolgreiche Umsetzung der Ergebnisse im Unternehmen.

Öffentlichkeitsarbeit und Umsetzungsbeispiele Unternehmen*

ISM International School of Management, Germany 23,944 Followers

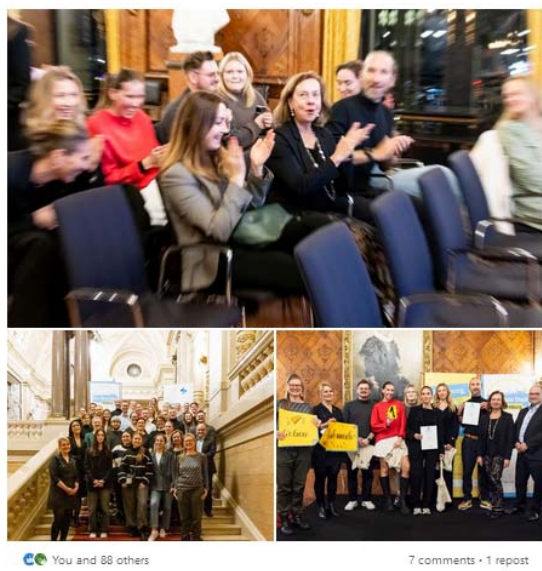
ISM professor **Nicole Fabisch** has done it again! For the third time in a row, she and a team of ISM Master's students won first place in the Hamburg Fair Trade University Competition "Hamburg! Handel! Fair" organised by **Innovations Kontakt Stelle (IKS) Hamburg**. A great success and a wonderful way to finish the winter semester 2023. Congratulations to the winner team 🏆 and many thanks to **Katharina Keienburg** and **Christine Prießner**.

The ISM students of the M.A. Strategic Marketing programme impressed the jury with their concept for the fair trade shop **Him&Laya**. The efforts of the student team **Alexandra Maria Borek**, **David Boss**, **Annkathrin Gierig**, **Leonie Heidrich**, **Carolin Meibom**, **Ingrid Zahn De Mello** and **Niklas Metz** paid off in several respects. ISM student **Alexandra Maria Borek** describes her key findings:

- about the project 🌱: "Our key findings were that the combination of transparent communication about Fairtrade and creating an emotional connection with customers is crucial to raising awareness of fair fashion and building long-term relationships."
- about sustainability in the fashion industry 🌱: "Getting involved with fair fashion has made me realise that the fashion industry needs a transformative change that goes beyond just products. It's about taking responsibility and understanding the entire supply chain in order to make ethical and environmentally friendly choices. I also learnt that sustainable marketing in fair fashion is about education, awareness and community building. It's about telling stories that create connections and make a positive change in the world."
- about the added value of practical projects in cooperation with companies at ISM 🌱: "Such practical workshops and projects during our studies at ISM enable us to apply theoretical knowledge in real-life situations and develop practical skills, for example: solving complex problems, working in a team and preparing for real-life challenges."

The topic of sustainability is becoming increasingly important at ISM. At the beginning of 2023, the Hamburg campus was recognised as a Fair Trade University for its efforts. Many workshops at ISM develop sustainable strategies for companies. ISM's recent sustainability report shows how the private business school intends to further increase its sustainability efforts. <https://sohub.io/zg/y>

Kati Jurischka/FTS HH/HK Hamburg



LinkedIn Post ISM Hochschule, 2023

HOCHSCHULWETTBEWERB: „HAMBURG! HANDEL! FAIR! - WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT GEMEINSAM FÜR DEN FAIREN HANDEL“

Gefällt fairtradedstadt_hh und 22 weiteren Personen

jj_darboven Ein herzliches Dankeschön an die Studierenden der Hochschule Fresenius, die es mit ihrem Marketing- und Kommunikationskonzept für das Klimaschutzkonzept unserer fairen Kaffeemarke „Café Intención“ auf den zweiten Platz geschafft haben! 🏆

Es zeigt sich erneut, wie spannend und wichtig es ist, Nachwuchs zu fördern und gemeinsam an Zukunftsthemen zu arbeiten. Sowohl Ausbildungsbetriebe als auch Unternehmen profitieren von solch einer Zusammenarbeit: Studierende können praxisnah ihr Wissen und ihre Ideen einbringen und gehört werden. Firmen entdecken neue Perspektiven und Ideen, welche das Geschäft voranbringen können und viele frische Inspirationen liefern.

Vor allem aber, wenn es darum geht, die Welt zu einem besseren Ort zu machen, sollten sich alle Kräfte bündeln und zusammenarbeiten. Wir sind sehr stolz, dass wir dank der Fair Trade Stadt Hamburg, der Hochschule Fresenius und IKS Hamburg mit jungen Menschen gemeinsam an kreativen Lösungen für das Klimaschutzprojekt arbeiten können und Sichtbarkeit für einen fairen Handel schaffen.

Vielen Dank an alle Beteiligten und alle Teilnehmer für die tolle Arbeit und die wunderbaren Konzepte! 🏆

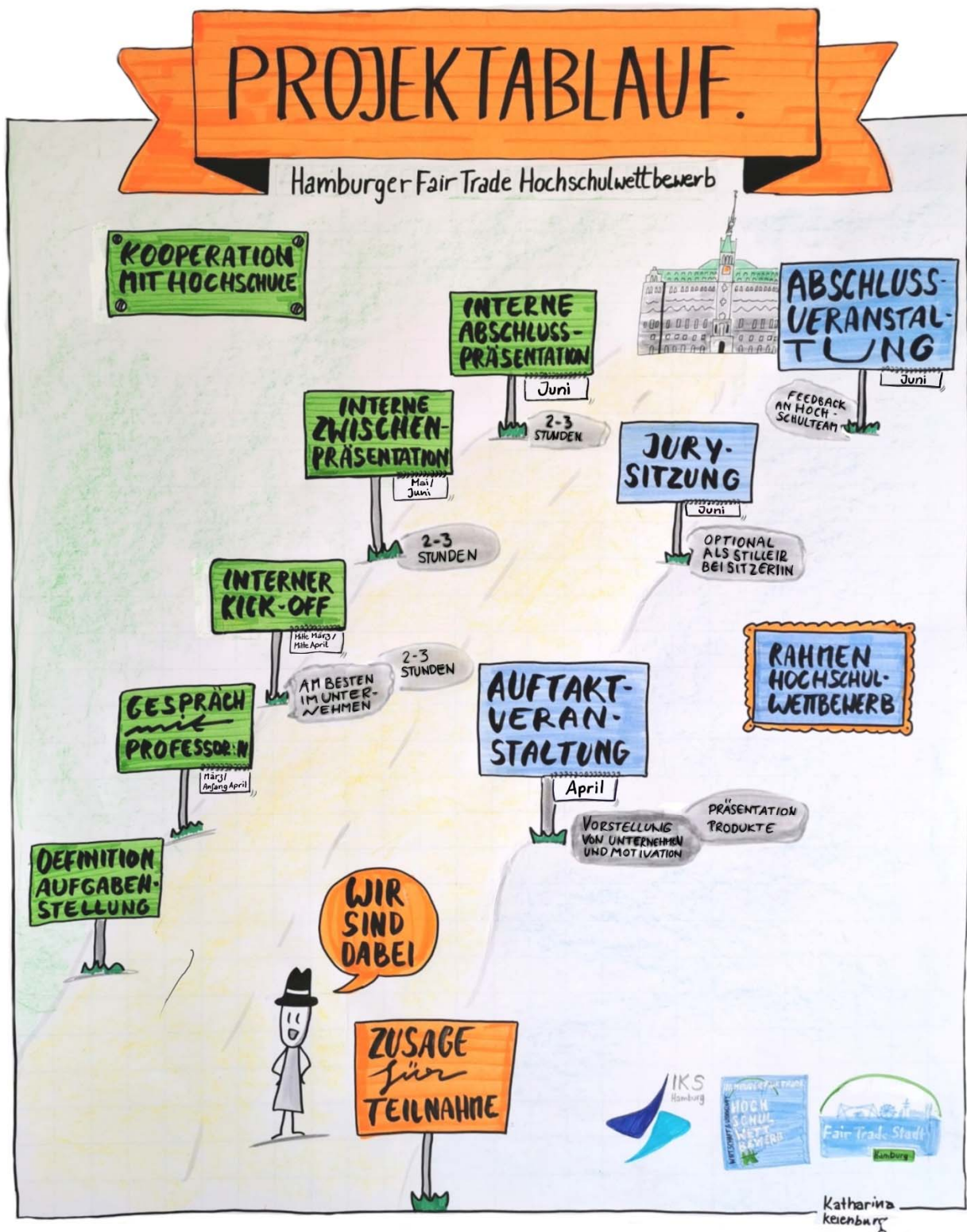
#hamburgmachdichfair #ikshamburg #FairtradeTowns #cafeintencion #derfairtradeponier #fairtrade

Kommentar ansehen
22. Dezember 2023



Umsetzungsbeispiel: Edeka Niemerszei, 2021 (Quelle: Niemerszei)

*ausgewählte Beispiele



Trade Stadt Hamburg:

Die Projektstelle [Fair Trade Stadt Hamburg](#) wurde 2010 geschaffen und schärft durch entwicklungs- politische Informations- und Bildungsarbeit sowie durch Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit das Bewusstsein für die Probleme des Welthandels und fördert damit den Fairen Handel. Ziel der Fair Trade Stadt ist es, den Fairen Handel dauerhaft in Hamburg zu verankern. Dabei geht es einerseits um ein vertieftes Verständnis für die Thematik komplexer Lieferketten und andererseits um ein aktives „Anpacken“ von Seiten der Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft. Das Augenmerk richtet sich besonders auf Bezirksverwaltungen, öffentliche Unternehmen und Hochschulen.

Innovations Kontakt Stelle (IKS) Hamburg:

Die [Innovations Kontakt Stelle Hamburg](#) ist die Anlauf- und Schaltstelle für alle Kooperationsinteressierten aus der Hamburger Wirtschaft und Wissenschaft, die Kontakte zur jeweils anderen „Seite“ suchen. Sie feierte 2021 ihr 10jähriges Jubiläum. Die IKS wird hälftig von der Handelskammer Hamburg und der Freien und Hansestadt Hamburg getragen.

Hintergrundinformation zum Fairen Handel

Fairer Handel – warum eigentlich?

Der Welthandel ist ungerecht. Während einige Wenige vom wachsenden globalen Reichtum profitieren, haben Andere kaum eine Chance, ihre Lebensumstände zu verbessern. Gerade die Menschen am Anfang der Lieferketten gehören häufig zu den „Verlierer*innen“ der Globalisierung und des weltweiten Profitstrebens. Ob Textilarbeiter*innen in Bangladesch, Kaffeebauer:innen in Honduras oder Milchbauer:innen in Deutschland – gerade diejenigen, die die Produkte unseres Alltags anbauen und herstellen, leiden unter niedrigen Weltmarktpreisen, prekären Arbeitsbedingungen und Ausbeutung.

Der Faire Handel will diese ungerechten Handelsbedingungen ändern – indem er selbst eine Alternative anbietet, aber auch durch politische und Bildungsarbeit.

Was ist der Faire Handel?

Der Faire Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent:innen und Arbeiter:innen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung.

Anerkannte Siegel im Fairen Handel sind die Grundlage von Transparenz und Überprüfbarkeit. Dazu gibt es hier ein [Video](#).

Fair Trade steht nicht nur für den Einkauf von fairen Produkten, sondern auch für eine globale politische Bewegung, die für mehr Gerechtigkeit im Handel eintritt. Was sonst noch hinter dem Begriff "Fairer Handel" steckt, erklärt dieses [Video](#).

Und wenn Sie noch nicht sicher sind, wie es mit der Zertifizierung funktioniert, dann hilft Ihnen sicherlich dieses [Video](#).

WFTO-Standards

Der Faire Handel wird gemäß Standards der World Fair Trade Organization (WFTO) definiert. Die Einhaltung der WFTO-Standards wird im Rahmen eines dreistufigen Monitoring-Systems überprüft. Einen aktuellen Gesamtüberblick über die unterschiedlichen Kontrollsysteme bietet die Dokumentation [‘Monitoring- und Zertifizierungssysteme im Fairen Handel’](#).

Die 10 Grundsätze des Fairen Handels der [WFTO](#) lauten:

- Chancen für benachteiligte ProduzentInnen
- Transparenz und Rechenschaftspflicht
- Faire Handelspraktiken
- Faire Bezahlung
- Keine ausbeuterische Kinderarbeit und keine Zwangsarbeit
- Versammlungsfreiheit, keine Diskriminierung, Geschlechtergerechtigkeit
- Gute Arbeitsbedingungen
- Aus- und Weiterbildung
- Förderung des Fairen Handels
- Schutz der Umwelt

In der Internationalen Charta des Fairen Handels ([Download](#)), dem wichtigen Grundsatzdokument der Internationalen Fair-Handels-Bewegung, sind die wichtigsten Kriterien und Schwerpunkte des Fairen Handels dargelegt.

Quelle: [Forum Fairer Handel](#)

Eine neue [Dokumentationsreihe](#) „Farmers“ von Fairtrade Deutschland begleitet Produzent:innen und zeigt Hintergründe und Herausforderungen in Bezug auf Covid-19 auf.